

Silberfee: Leihomas und Leihopas gesucht

Sindelfingen: Startschuss des Bürgerstiftungs-Projekts zur Großeltern-Vermittlung für Kinder von drei bis zehn Jahren / Autonome Betreuungs-Plattform zur Generationen-Vernetzung

Von unserem Redakteur
Daniel Krauter

Eine Oma oder ein Opa ist ein Glück für jede Familie. Leider wohnen sie häufig nicht um die Ecke. Eine gute Alternative: Leihgroßeltern. Hier kommt die Bürgerstiftung Sindelfingen mit ihrer Großeltern-Vermittlung „Silberfee“ ins Spiel.

„Dieses Projekt liegt mir besonders am Herzen. Ich weiß aus eigener Erfahrung welche tollen Erlebnisse man mit Enkeln haben kann. Das ist für beide Seiten sehr bereichernd“, sagt Dr. Joachim Schmidt (Bild: Krauter), Vorstands-Vorsitzender der Sindelfinger Bürgerstiftung, beim offiziellen Startschuss der Großeltern-Vermittlung „Silberfee“.



Inspiziert von der Idee der Bürgerstiftung, jungen Sindelfinger Eltern und ansässigen älteren Menschen eine weitge-

hend autonome Plattform zu bieten, machten sich 16 IBM-Studenten ans Werk. Unter Federführung von Katrin Finkelnburg, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, entwickelten sie innerhalb von drei Wochen eine digitale Plattform sowie ein Marketingkonzept. „Großes Kompliment an die Studenten, mit welchem großen Elan sie dieses Projekt in die Tat umgesetzt haben“, so Dr.

Schmidt. Daraus entstand die Silberfee. Das Projekt soll die Generationen miteinander verbinden. „Wir möchten eine Brücke bauen zwischen aktiven, engagierten Senioren und Familien mit jungen Kindern, die den Wunsch nach einer langfristigen, familiären Bindung haben“, beschreibt Dr. Joachim Schmidt das Projekt.

Die Kinder sollten sich im Kindergarten- oder Schulkindalter befinden und zwischen drei bis zehn Jahren alt sein. In Absprache mit den Wunsch-Großeltern werden regelmäßige Termine vereinbart, so dass die Betreuung beispielsweise ein bis zweimal wöchentlich für zwei bis drei Stunden stattfindet. Es ist etwa möglich, dass die Wunsch-Großeltern das Kind von der Schule oder dem Kindergarten abholen und es im Elternhaus betreuen. „Silberfee soll weder ein Tagesmutter- oder Babysitting-Ersatz, noch ein Putzdienst sein. Es geht ausschließlich um die persönliche Beziehung zwischen Wunsch-Großeltern und Wunsch-Enkeln. Schließlich sollen beide Seiten voneinander profitieren“, verdeutlicht Katrin Finkelnburg (Bild: Krauter).



Einfach und unkompliziert

Die Kontaktaufnahme ist einfach und unkompliziert: Interessierte Eltern oder Großeltern registrieren sich im Internet unter www.silberfee-sindelfingen.de. Die Bürger-



Vom Silberfee-Projekt der Bürgerstiftung Sindelfingen sollen beide Seiten profitieren.

Bild: z

Kommentar

Dieses Projekt hat nur Gewinner



Von
Daniel Krauter

Silberfee: Flexibilität wird in der Berufswelt heute großgeschrieben. Viele Kinder wachsen deshalb fern ihrer Großeltern auf. Und viele Senioren sehen ihre Enkel nur wenige Male im Jahr. Das ist für alle Beteiligten

problematisch. Man vermisst sich. Doch die Eltern sind auch mit ganz praktischen Fragen konfrontiert: Wer betreut die Kinder, wenn die Mutter kurz

mal zum Arzt muss oder in Teilzeit in den Beruf zurückkehren will? Wer holt die Kleinen vom Kindergarten oder der Schule ab? Wer kümmert sich um sie, wenn die Eltern mal etwas allein unternehmen wollen? Neben Tagesmutter oder Babysitter werden zunehmend Leihomas und Leihopas populärer. Aus gutem Grund: Es gibt viele ältere Menschen, die körperlich und geistig agil sind, die sich zu jung fühlen, um sich aufs Altenteil zurückzuziehen, und sich mit großem Engagement ihren Leihenkeln zuwenden. Dieses Projekt der Bürgerstiftung Sindelfingen hat nur Gewinner.

daniel.krauter@szbz.de

stiftung vergleicht Wunsch-Großeltern mit den Gesuchen der Eltern und informiert bei positiver Übereinstimmung die Wunsch-Großeltern. Bei Regine Göppner von der Bürgerstiftungs-Geschäftsstelle kommen die Anfragen an. Dann kommt Ingrid Bitter ins Spiel. Das Bürgerstiftungs-Vorstandsmitglied lotet im persönlichen Gespräch aus, ob die jeweiligen Interessen und Wünsche deckungsgleich sind und zueinander passen. „Durch ihre Erfahrung als ehemalige Schulleiterin ist Ingrid Bitter geradezu prädestiniert für diese verantwortungsvolle Aufgabe“, so Dr. Schmidt. Zahlreiche Gespräche mit Verantwortlichen vom Haus der Familie, Kinderschutzbund und Sozialamt

hat Ingrid Bitter im Vorfeld geführt, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. „Ich denke, dass ich das nötige Fingerspitzengefühl für diese Gespräche mitbringe“, sagt Ingrid Bitter.

Sollten die Gespräche positiv verlaufen, müssen potenzielle Großeltern ein erweitertes Führungszeugnis beim Einwohnermeldeamt beantragen. Die Bürgerstiftung gibt dann Bescheid, sobald ein passendes Kind gefunden ist. Und dann können die gemeinsamen Erlebnisse beginnen. „Wir sehen uns als Vermittler. Was die Kinder gemeinsam mit ihren Leihomas und Leihopas daraus machen, bleibt ihnen komplett alleine überlassen“, verdeutlicht Ingrid Bitter.

Das Projekt steht auf einem festen Fundament: Die Vereinigte Volksbank trägt die Kosten. Das Logo der Silberfee wurde kostenlos von der Illustratorin Ulrike Klaus realisiert. Das Marketing verantwortet Doris Leddin, als Fotografin zeichnete Jeanette Schuster verantwortlich. Die Models für die Aufnahmen kamen zum Teil aus den Reihen der Unterstützer der Bürgerstiftung.

Info

Weitere Informationen zur Großeltern-Vermittlung der Bürgerstiftung gibt es unter www.silberfee-sindelfingen.de im Internet.